

Inhalt

Vorwort 9

Einleitung: »Musik kann nicht ironisch sein« ... oder etwa doch? 10

I. Was ist Ironie? Begriffliche Erläuterungen und Problemaufriss 21

1.1. Lexikalische Definitionen 21

1.1.1. Allgemeine Lexika und Enzyklopädien 23

1.1.2. Sprach- und literaturwissenschaftliche Lexika 29

1.1.3. Philosophische Lexika 32

1.2. Theoretischer Hintergrund: Ironie ... 35

1.2.1. ... als linguistisches Phänomen 35

1.2.2. ... als philosophisch-literarisches Phänomen 42

1.3. Musikwissenschaftliche Ansätze und bisheriger Forschungsstand 51

1.4. Ironie oder Humor?

Ergänzende Erläuterungen zum Gegenstand der Arbeit 59

2. Vom Begriff zum Phänomen 63

2.1. Ironie und kommunikativer Sinn 63

2.2. Erscheinungsbild der verbalen Ironie 66

2.2.1. Merkmale und Charakteristika 68

2.2.2. Ironiesignale 74

2.2.3. Funktionen 77

2.2.4. Ironie und Humor 83

2.3. Musik und kommunikativer Sinn 86

Zwischenbilanz: Kann Musik ironisch sein?

Überlegungen zur Angemessenheit der Fragestellung

und zum weiteren methodischen Vorgehen 92

- 3. Musikalische Ironie I: Erik Satie 100
 - 3.1. Rezeption: Satie, der Ironiker? 100
 - 3.2. Satie, der Schriftsteller 119
 - 3.2.1. Worte zur Musik 120
 - 3.2.2. Für die anderen 131
 - 3.2.3. Für sich selbst 142
 - 3.3. Satie, der Musiker – Analyse ausgewählter Beispiele 146
 - 3.3.1. *Préludes flasques (pour un chien)* (1912) 146
 - Exkurs: »Erik im Wunderland« – Lewis Carroll, Satie und die Gratwanderung zwischen Ernsthaftigkeit und Nonsense 151
 - 3.3.2. *Sports & Divertissements* (1914) 160
 - 3.3.3. *Embryons desséchés* (1913) 164
 - 3.3.4. *Sonatine bureaucratique* (1917) 181
 - 3.3.5. *Vexations* (1893) 190
 - 3.3.6. *Musique d'Ameublement* (1920) 196
 - 3.4. Zusammenfassung 201

- 4. Musikalische Ironie II: Dmitri Schostakowitsch 207
 - 4.1. Der Komponist mit den zwei Gesichtern – Zum politischen Umfeld von Schostakowitsch 207
 - 4.2. Rezeption: Zeitgenössische und heutige Sichtweisen 212
 - 4.2.1. Die sowjetische Perspektive – Stimmen von Zeitgenossen und Freunden 214
 - 4.2.2. Die aktuelle Diskussionslage – »Vor« und »nach« den Memoiren 223
 - 4.3. Die eigenen Schriften Schostakowitschs – Zur Umstrittenheit der Memoiren 238
 - 4.4. Ironie in Schostakowitschs Musik 268
 - 4.4.1. Sinfonie Nr. 5, d-Moll, op. 47 (1937) 270
 - 4.4.2. Sinfonie Nr. 7, C-Dur, op. 60 (1941) 283
 - 4.4.3. Der Antiformalistische Rajok 301

Zwischenbemerkung: Ironie bei Schostakowitsch – Intention
oder Stilmittel? **338**

4.4.4. Die 4. Sinfonie op. 43 (1935/36) – Schostakowitschs
musikalisches »Credo«? **341**

4.5. Zusammenfassung **359**

Schlussbetrachtung **368**

Ironie = Humor? Ironie oder Humor? Ironie als Humor?
Begriffsabgrenzung zweier verwandter Phänomene am Beispiel
von zwei gegensätzlichen Komponisten **368**

Ironische Musik, musikalische Ironie – ein Widerspruch in sich?
Möglichkeiten und Probleme beim Versuch, »zwischen den
Noten« zu lesen **373**

Literaturverzeichnis **377**

Personen- und Werkregister **386**